

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. u. Steuern 190.3 Md. Agio 880, Abschr. 698 167, Gewinn 76.1 Md. — Kredit: Vortrag 87 626, Waren 266.5 Md. Sa. M. 266.5 Md.
Bilanz 31. Dez. 1923: Grundst. 1 368 000, Inventar 1, Eff. 19.6 Md., Kassa 21 250.30 Bill., Debit. 17 211.03 Bill., Waren 11 160.20 Bill. — Passiva: A.-K. 12 000 000, Hyp. 1 620 000, Kredit. 1349.08 Bill., Hauptzollamt 7919.10 Bill., R.-F. 162 506, do. II 10 000 Bill., unerhob. Div. 47 700, Gewinn 30 353.37 Md. Sa. M. 49 621.56 Bill.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Handl.-Unk. 22 444.24 Bill., Agio 109.93 Bill., Abschr. 4000, Gewinn 30 353.37 Bill. — Kredit: Vortrag 76.1 Md., Waren 52 907.47 Bill. Sa. M. 52 907.55 Bill.

Dividenden: 1919—1920: 0, 0%; 1921/22—1922/23: 50, 0%; 1923 (1./10.—31./12.): 0%.

Direktion: J. Tiefensee, Dr. Fr. Unruh.

Aufsichtsrat: Vors. Max Böhm, Bankier Richard Pohl, Komm.-Rat Richard Unger, Hans Kempinski, Hans Levin, Dr. Felix David, Gustav Unger, Gen.-Dir. Siegfried Händler, Oberbürgerm. a. D. Dr. Brüning, Dir. Emil Schiller, Jacques Schäffer, Dir. Alfred Hirte, Ludwig Sternberg, Berlin.

Malzbierbrauerei Groterjan & Co. Akt.-Ges. in Berlin,

N. 20, Prinzenallee 79/80 (Gesundbrunnen).

Gegründet: 28./1. 1899; eingetr. 10./3. 1899. Gründung s. Jahrg. 1900/1901. Das Grundstück hatte eine Grösse von 7087 qm mit einer Front von 42 m u. ist jetzt fast ganz bebaut. 1910 Auflass. des im Jahre 1906 an die Stadt verkauften 621 qm Grundstücksland. Das Grundstück ist jetzt noch 6540 qm gross. Die G.-V. v. 15./3. u. 16./4. 1913 der Berliner Weissbierbrauerei Ed. Gebhardt beschlossen die Übernahme der Malzbierbrauerei Groterjan G. m. b. H. mit Aktiven, Passiven u. Firma bezw. den Erwerb sämtl. Stamm-Anteile dieser Ges. (siehe auch unten), sowie Änderung der Firma wie oben. Auch das Malzbiergeschäft der Brauerei Oswald Berliner wurde 1913 übernommen. Der in 1922/23 erzielte Reingewinn wurde auf neue Rechn. vorgetragen. Die Ges. ist beteiligt an der 1923 gegründ. Nordd. Chem. Werke A.-G., welche Brauereiabfälle der Ges. bei ihrer Fabrikation verwerten.

Kapital: M. 2 000 000 in 2000 Aktien à M. 1000. Urspr. M. 1 000 000. Über die Sanierung siehe d. Handb. 1920/21 II. Erhöht lt. G.-V. v. 16./9. 1921 um M. 1 000 000 in 1000 Akt. à M. 1000 mit Div.-Ber. ab 1./10. 1920, übere. von einem Konsort. (Bank für Handel u. Ind., Berlin) zu 100% angeb. den bisher. Aktionären im Verh. 1:1 zu 100%.

Geschäftsjahr: 1./10.—30./9. **Gen.-Vers.:** Okt.-Jan. **Stimmrecht:** 1 Aktie = 1 St.

Gewinn-Verteilung: 5—10% z. R.-F., vom Übrigen vertragsm. Tant. an Vorst. u. Angestellte, dann bis 4% Div., vom Rest 10% an A.-R. (neben einer festen Jahresvergüt. von je M. 4800 an Vors. u. Stellv. u. je M. 2400 an jedes Mitgl.).

Bilanz am 30. Sept. 1923: Aktiva: Grundst. 1, Geb., Masch. 1, Wagen 1, Pferde 1, Lagerfastagen 1, Transportfastagen 1, Flaschenbier-Utensil. 1, Brauerei- do. 1, Kassa 24.7 Md., Eff. 1, Kaut. 1, Barhinterleg. 1, Aussenstände für Bier 108.8 Md., Debit. einschl. Bankguth. 14.5 Md., Darlehen 3689, Waren 24.9 Md. — Passiva: A.-K. 2 000 000, R.-F. 100 000, Ern.-F. 100 000, Hyp. 186 118, Kredit. 39.3 Md., Kaut. u. Sparguth. 130 616 780, Guth. der Kundschaft 1.1 Md., unerhob. Div. 18 360, Rückstell. fälligwerd. Beträge, Berufsgenoss. usw. 55.1 Md., Gewinn 77.3 Md. Sa. M. 173 Md.

Gewinn- u. Verlust-Konto: Debet: Fabrikat.-Kost. 15.5 Md., Fuhrwerks-Unk. 19.7 Md., Handl.-Unk. 83.1 Md., Löhne u. Provis. 150.7 Md., Betriebs-Unk. 21.5 Md., Steuern u. Abgaben 39.7 Md., Hyp.-Zs. 8625, Abschr. 15 228 972, Gewinn 77.3 Md. — Kredit: Vortrag 21 552, Warenerlös 396.5 Md., Verschied. 11.2 Md. Sa. M. 407.7 Md.

Dividenden 1913/14—1922/23: 0, 0, 6, 6, 6, 6 (+ 4% Bonus), 8, 15, 0%. C.-V.: 4. J. (K.)

Direktion: Ludw. Jacobsohn, Wilh. Klaus.

Aufsichtsrat: (3—12) Vors. Brauerei-Dir. Nacher, Stellv. Bankier Konsul S. Marx, Bank-Dir. Rehfeld, Rechtsanwalt Rich. Becher, Bankier S. Simonson, Kurt Kramer, Landstallmeister von Goetzen, Berlin.

Zahlstellen: Berlin: Ges.-Kasse; Darmstädter u. Nationalbank, Internat. Handelsbank.

Mamlok & Söhne Wein und Spirituosen Akt.-Ges., Berlin

SW. 68, Markgrafenstr. 84.

Gegründet. 7./12. 1922, 1./2. 1923 mit Wirk. ab 1./7. 1922; eingetr. 27./3. 1923. Gründer: Albert Mamlok, Zahnarzt Prof. Hans Jaques Mamlok, Bank-Dir. Julius Schwarz, Dr. phil. Paul Hirschfeld, Verbands-Präs. Otto Strauss, Karl Weigt, Julius Mamlok, Berlin. In die A.-G. wird das unter der Fa. Mamlok & Söhne Weine u. Spirituosen betriebene Geschäft mit Firmenrecht u. sämtl. zum Betriebe gehörigen Masch. u. Gerätschaften eingebracht. Die Einbringung erfolgt derart, dass die Aktiven zu insgesamt M. 6 123 512 übernommen werden.

Zweck. Handel mit Weinen, Spirituosen u. allen für das Gastwirts-gewerbe erforderl. Gegenständen, die Bewirtschaft. von Weinbergen, die Fabrikation von Spirituosen, die Übernahme u. Fortführ. des unter der Fa. Mamlok & Söhne Wein n. Spirituosen zu Berlin betrieb. Unternehmens.

Kapital. M. 3 720 000 in Aktien zu M. 1000, übere. von den Gründern zu 100%

Geschäftsjahr. 1./7.—30./6. **Gen.-Vers.** Im I. Geschäftshalbj. **Stimmrecht.** 1 Aktie 1 St.